Michael Köllner (ehem. Cheftrainer)

Beitrag von „emilou“ vom 18. September 2017, 07:19

[Zitat von Hamburger Clubfan](#)

Naja.....4-1-4-1 hatten sie ja schon unter Köllner in der Rückrunde gespielt, so brandneu war das für die Mannschaft nicht.

Egal.....ich habe meine Argumente genannt und wir müssen uns jetzt Beide auch nicht im Kreis drehen und immer, jeder für sich, die alten Argumente wiederholen....so wichtig ist mir das Thema grundsätzlich nicht.

Wir sind Beide generell der Meinung, daß eine Mannschaft mehrere Systeme beherrschen sollte.....nur der Zeitpunkt des Einstudierens wird von uns Beiden unterschiedlich gesehen.

Wie auch immer, mir ist es egal, ob die Mannschaft 4-1-4-1, 3-5-2 oder 4-3-3 spielt, da bin ich kein Dogmatiker.

Die Mannschaft soll nur in einem System spielen, welches sie am Besten beherrscht und in dem sie sich auch wohl fühlt.....und da macht sie mir eben z.Zt. im 4-1-4-1 den sichersten und besten Eindruck.

Ob das auch in Zukunft so bleiben wird.....nobody knows.

Nur finde ich, daß du nicht reflexartig nach usern (nicht mich) schnappen solltest, die den System-switch Köllners eben anders bewerten als du.....dadurch wird Köllner nicht automatisch zu einem schlechten Trainer gestempelt. 😊

Alles anzeigen

In ein wenig mehr unterscheiden wir uns dann eben doch noch.

Ich schätze Köllners Standpunkt, daß er versucht, die Mannschaft und das zu spielende System danach auszuwählen, wie der Gegner (vermutlich) spielen wird.

Und es kann nicht sein, daß er die Mannschaft dann nur in dem System spielen läßt, das sie (schon) am besten beherrscht.

Zu seiner Entwicklungsarbeit gehört eben auch, dann, wenn er meint, es sei jetzt optimaler das neue System unter Wettkampfbedingungen auszuprobieren, das zu riskieren.

Wie man im letzten Spiel sehen konnte, ist es für die Mannschaft ja anscheinend kein Problem, wenn nötig wieder zum 4141 zurückzuwechseln. Insofern ist das auch ein begrenztes Risiko, das aber immense Lernerfahrungen bieten kann.